



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR PHILOSOPHIE,
WISSENSCHAFTSTHEORIE UND RELIGIONSWISSENSCHAFT

Studiengang: Fakultas Philosophie/Ethik



Priv.-Doz. Dr. phil. habil. Herbert Huber
Studiengang: Fakultas Philosophie/Ethik
Tel.: 08245 / 2162
nunciatio electronica: h.huber@lmu.de
pagina domestica: www.huber-tuerkheim.de
Postanschrift:
Geschwister-Scholl-Platz 1
80799 München

Sommersemester 2013

Grundlegende Vorlesung (Vorlesung Fakultas Philosophie/Ethik II): Philosophie und Religion im Ethikunterricht? (2-stündig, Blockveranstaltung)

08. mit 12. April 2013

Beginn am 08. April 2012, Ende am 12. April 2012

Ort: Blockveranstaltung an der LMU, HGB A 015 (voraussichtlich)

Sprechstunde: nach telephonischer Vereinbarung und im Rahmen der Blockwoche

Diese Veranstaltung ist **Grundlegende Vorlesung** im Lehramtserweiterungsstudiengang Fakultas Philosophie/Ethik (KMS VI.2 – 5 P 5160.9 – 6.5376 oder 6.26456 oder 6.40440).

Gymnasiallehrer erwerben die Fakultas nicht für Ethik allein, sondern für „Philosophie/Ethik“. Philosophie ist nicht nur praktische Philosophie, sondern auch theoretische. Warum aber sollte der Ethiklehrer sich mit theoretischer Philosophie beschäftigen? Die Vorlesung will zeigen, weshalb die Verknüpfung von Ethik und theoretischer Philosophie kein äußerliches schulpraktisches Zugeständnis, sondern ein systematisches Erfordernis ersten Ranges ist. Außerdem fungiert der Ethikunterricht als Ersatzfach für den Religionsunterricht. Auch hier will die Vorlesung zeigen, dass es zwingende systematische Gründe gibt, welche die Religion zu einem der grundlegenden Themen eines Unterrichts machen, der das Phänomen des Sittlichen aufklären soll. Kant zufolge sind sittliche Pflichten hinsichtlich ihrer Geltung von Religion und Gottesglauben unabhängig, und dennoch hält er es für „moralisch notwendig, das Dasein Gottes anzunehmen“ (KpV A 226): Ethik ist keine Pflicht „gegenüber“ Gott, wohl aber eine Pflicht „in Ansehung“ Gottes (Metaphysik der Sitten, Akademieausgabe VI, 487). Dieser Zusammenhang soll in der Vorlesung näher beleuchtet werden.

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Gymnasiallehrer (alle Fächerverbindungen) und an Lehramtstudierende des Lehramts Gymnasium (alle Fächerverbindungen), die mit Philosophie/Ethik zu erweitern beabsichtigen. Lehrer und Studierende außergymnasialer Lehrämter und sonstige Interessierte werden nach Maßgabe freier Plätze zugelassen.

Teilnahmevoraussetzung:

Persönliche Anmeldung unter h.huber@lmu.de.

Lehrer zusätzlich über den Dienstweg beim Kultusministerium Referat VI.2 (Frau OstRin Friederike Rappel).

Scheinerwerb:

- ° Für Gymnasiallehrer Bescheinigung über Teilnahme;
- ° Universitärer Leistungsnachweis: Protokoll (10.000 Zeichen) und/oder Seminararbeit (30.000 Zeichen)
- ° EWS-Schein: schriftliche Arbeit (ca. 10.000 Zeichen).

Literaturhinweise:

www.huber-tuerkheim.de, > Philosophie und Ethik, > Grundlegende Vorlesung – Nächste Termine

Huber, Herbert: Philosophieren – wie und wozu? (Donauwörth: Auer 2006)

Zobrist, Marc: Kants Lehre vom höchsten Gut und die Frage moralischer Motivation. In: Kant-Studien, 99. Jg. 2008, 285-311

Sala, Giovanni B.: Kants „Kritik der praktischen Vernunft“. Ein Kommentar (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2004)

Ricken, Friedo: Die Postulate der reinen praktischen Vernunft. In: Otfried Höffe (Hg.): Immanuel Kant – Kritik der praktischen Vernunft (Berlin: Akademie Verlag 2002), 187-202

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Sprechzimmer:
Universität Hauptgebäude AU 128
(Eingang Amalienstraße, linke Tür,
gegenüber Abgang zum Untergeschoß,
dort nach links über den Durchgang)

Privatanschrift:
Frühlingstrasse 11 a
86842 Türkheim
Telephon: 08245 / 2162